



Presseschau vom 23.06.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends / nachts:

De.sputniknews.de: „Ich schlafe wegen meiner vielen Feinde mit einer Waffe“ - Ukrainischer SBU-Chef

Der Chef des ukrainischen Sicherheitsdienstes (SBU), Wassili Grizak, hat in einem Interview für ukrainische Medien eingestanden, wegen seiner zahlreichen Feinde immer eine Waffe mit sich zu tragen.

„Ich als Offizier des ukrainischen Sicherheitsdienstes und Mensch mit zahlreichen Feinden, die versprochen haben, mich und meine ganze Familie auszurotten, trage immer Waffen mit mir. Ich schlafe mit einer Waffe. Ich muss das tun“, klagt Grizak.

Wegen dieses nervösen Lebensstils habe er auf sein mehrjähriges Hobby — die Jagd — verzichten müssen. Der SBU-Chef hob hervor, dass er nicht mehr auf lebende Ziele „zum Vergnügen“ schießen könne, da er selbst vielmals anvisiert worden sei.

„Ich habe aufgehört, zu jagen. Wahrscheinlich werde ich das nicht mehr tun wollen. Vieles hat sich in meinem Leben verändert. Wenn jemand auf dich schießt, schießt du auf jemanden... Auf lebende Ziele zum Vergnügen zu schießen — ich sehe darin nichts mehr für mich. Ich werde in einer Schießbude schießen – das unbedingt. Meine Freunde haben mir eine Taubenwurfmaschine geschenkt.“

Zuvor hatte Grizak erzählt, wie er die „russische Invasion“ in Odessa gestoppt habe. Ihm zufolge hatten die russischen Truppen auf das Gebiet Odessa vom Territorium Transistriens vordringen wollen, und derzeit führe Moskau einen Hybridkrieg gegen Kiew.

Dan-news.info: Online-Konferenz Alexandr Sachartschenkos mit den Einwohnern Kiews (Auszüge)

Wenn in Kiew Faschisten und eine Junta sind, warum verlangen sie von ihnen Renten?

Weil das gerecht ist. Die Einwohner der DVR haben das ganze Leben lang gearbeitet, zuerst in der USSR, dann in der „unabhängigen“ Ukraine, sie haben das materielle Wohlergehen der Ukraine geschaffen und haben sie das volle Recht zu fordern, dass diese ihre Verpflichtungen einhält. Dies betrifft auch die Renten.

Die Ukraine ist mit den Rentnern doppelt mies umgegangen. Zuerst hat sie sie selbst und ihre Häuser bombardiert und dann aufgehört die Renten zu zahlen. Die Bombardierung geht weiter. Und dabei fragte sie regelmäßig (wie Sie jetzt) zynisch: „Und was eure Donezker Rentner für geringe Renten erhalten?“.

Das heißt nach allen Anzeichen führte und führt die Ukraine einen Krieg gegen den Donbass, um alle seine Einwohner zu vernichten. Genau davon zeugt die Wirtschaftsblockade. Wie in alten Büchern. Wenn sie sie nicht gewaltsam einnehmen können, so beginnen sie eine Blockade, damit alle Verteidigerr (und auch die friedlichen Einwohner) einfach an Hunger sterben. Nicht wahr, ein sehr „zivilisiertes“ Herangehen? Obwohl auch Hitler der Meinung war, dass er der ganzen Welt die Vorteile der „Zivilisation“ bringt.

Ein weiteres Anzeichen der „Zivilisiertheit“ von Poroschenko und seiner Bande ist das schadenfrohe Versprechen, dass die Kinder des Donbass in Kellern sitzen werden, während die Kinder in der Ukraine in die Schule gehen werden.

Also. Erstens, Renten haben wir selbst begonnen zu zahlen. Und jede von uns gezahlte Rente entfernt den Donbass von der Ukraine weiter als ein Geschoss aus einem ukrainischen Geschützt fliegt, dass auf die friedlichen Städte des Donbass abgeschossen wird.

Unsere Kinder gehen in Kindergärten und Schulen, die Studenten lernen in den Hochschulen, einschließlich derer, die aus der Ukraine in die Donezker Hochschule kamen um zu studieren, darunter aus Kiew.

Und jeder Feiertag am 1. September (Beginn des Schuljahr, Anm. d. Übers.) entfernt den Donbass von der Ukraine weitaus weiter, als reaktive Geschosse fliegen, die von ukrainischen „Grads“ auf unsere Schulen und Krankenhäuser abgeschossen werden.

Guten Tag Alexandr! Sie können völlig überzeugt sein, dass praktisch alle Kiewer das jetzige Regime von Banderanazis hassen! Aber viele glauben an die russische Aggression. Und der Grund dafür ist die riesige Desinformation in den Ukrofernsehsendern.

Meine Frage ist folgende. Wann werden Sie, die gesamte Führung der DVR, verstehen, dass mit den Bandera-Führer, wie überhaupt mit allen Banderaanhängern, keinerlei Verhandlungen möglich sind!

Das sind keine Menschen, sie hassen alles russische. Deshalb hat es keinen Sinn auf eine friedliche Beendigung des Kriegs zu hoffen. Sie rechtfertigen durch den Krieg nur ihre eigene Inkompetenz bei der Regierung des Landes.

Man darf auch nicht die negative Reaktion der EU und der USA überbewerten. Die einzige Lösung zur Beendigung des Kriegs ist es, die Armee der Bandera-Nichtmenschen zu vernichten, den gesamten Südosten der Ukraine zu befreien und dann auch Kiew! Und auf jeden Fall müssen die Bandera-Missgeburten verurteilt werden. Denn jetzt wird jede Kritik an den Bandera-Leuten als „Kreml-Propaganda“ betrachtet!

Wann kann man auf die Befreiung Kiews und der gesamten Ukraine hoffen?

Alexandr Fedorowitsch, erst einmal lassen Sie uns vorsichtig bei den Worten sein. Sie nennen die Bandera-Leute „Nicht-Menschen“, „Missgeburten“ usw. Das heißt Sie verhalten sich zu ihnen spiegelbildlich, entsprechend, genauso wie sie, nur mit umgekehrten Zeichen. Sie, die Bandera-Leute, teilen in der Folge ihrer Nazisten-„Lehrer“ alle Menschen in höhere und niedrigere ein, in eine höhere und einige niedrige Rasse, das heißt die Untermenschen sind der „Dünger“ für die höheren. Mit Hilfe verschiedener Arten von Medientricks befassen sich die die Bandera-Leute mit der „Entmenschlichung“ der Einwohner des Südostens. Wir sind in den Ukromedien keine Menschen, sondern „Watniki“ und „Koloradi“. Dabei gibt es auch einen psychologischen Effekt – es ist leichter einen „Watnik“ oder „Kolorada“ zu töten

als einen Landsmann, Bürger der Ukraine, Nachbarn oder Klassenkameraden. Also, wir dürfen nicht auf die Versuchung hereinfallen und den Bandera-Leuten auf kleine Weise antworten. So werden wir selbst so. Sie sind für uns Feinde, Gegner, Verbrecher. Aber keine „Nicht-Menschen“. Sie müssen nach menschlichen Gesetzen verurteilt werden. Und dieses Gericht wird es geben.

Ich danke dafür, dass es möglich ist Ihnen eine Frage zu stellen. Ich möchte erfahren, wie Sie die Zukunft der DVR sehen? In einer föderativen Ukraine, die, meiner Meinung nach, ein enger Verbündeter der RF sein muss? Ich danke Ihnen ein weiteres Mal für die Möglichkeit Fragen zu stellen. Viel Erfolg.

Ich habe schon darüber gesprochen, dass Kiew das moralische Rechte verloren hat, das Aufbauzentrum für eine neue Ukraine zu sein. Und in einer Föderation ist das Zentrum sehr groß und kann mit Gesetzen Regelungen erlassen, nicht nur mit der Verfassung. Deshalb meine ich, dass die zukünftige Ukraine eine Konföderation sein muss und der Aufbau eines neuen Landes muss „von unten“ beginnen, das heißt freie Länder (Regionen) müssen sich in Gestalt bevollmächtigter Vertreter (nach Referenden) versammeln und das Land neu gründen. Und dann kann sich übrigens die Ukraine das erste Mal in ihrer Geschichte selbst aufbauen, weil bisher ihre Existenz immer Ergebnis der Entscheidung anderer Staaten war.

Guten Tag Alexandr! Was meinen Sie, ist die weitere Existenz einer einheitlichen Ukraine möglich?

Dazu muss man genau wissen, was man unter dem Wort „einheitlich“ versteht. Wenn die Rede von einem Land ist, so gibt es diese Möglichkeit theoretisch noch. Wenn von jener Ideologie des „Ukrainertums“ die Rede ist, die für die Losung „einheitliche Ukraine“ in den Händen der Bandera-Leute steht, so gibt es für diese Ideologie keine Chancen. Weil die Ideologie der Bandera-Leute der Logik der Entwicklung der Menschheit widerspricht. Im Rahmen dieser Ideologie ist die „einheitliche Ukraine“ eine gleichartige und dabei „ukrainische Ukraine“. Nach dem Prinzip „die Ukraine für die Ukrainer“, in der alle übrigen Nationalitäten als nationale Minderheiten angesehen und diskriminiert werden. Das heißt, sie sind in ihren echt beschränkt, sowohl politisch als auch zivilrechtlich. Ein Beispiel Lettland und Estland mit ihrem „Beitrag“ zum weltweiten Rechtswissenschaft unter der Bezeichnung „Nichtbürger Lettlands“ und mit einem Pass, auf dem schwarz auf weiß steht „Fremder“ - „alien“.

Genau das wollen die Bandera-Leute. Die Ukraine zu einem Staat einer Nation machen, der ukrainischen, die die hauptsächliche sein wird und entsprechend Vorrechte haben wird. Ich unterstreiche, politische, zivilrechtliche, besitzrechtliche und andere Vorrechte. Genau darin liegt die Wurzel der Unterstützung der Bandera-Ideologie von Seiten eines Teils der ukrainischen Gesellschaft. Alle wollen damit „Vorrechte“ erwerben. Auf alltäglicher Ebene bedeutet dies, dass wenn zwei junge Leute, die sonst die gleichen Voraussetzungen haben, sich in einer Kiewer Hochschule bewerben und es nur einen Platz gibt, so wird dem Ukrainer der Vorrang gegeben.

Sie sehen, womit sich die Vertreter der „echten Ukrainer“ auf den besetzten Territorien der Donezker und Lugansker Oblaste befassen? Mit dem Diebstahl von Wohnungen und Häusern, Geschäften und Land. Während der Kämpfe haben sie einfach die örtliche Bevölkerung beraubt, sie sind ja keine „echten Ukrainer“, das heißt sie sind zweitklassig, und sie haben das Diebesgut zu sich nach Hause mit der Post geschickt. Sehen Sie sich im Internet das Video an, wie die „Neue Post“ mit Lastwagen das Diebesgut aus dem Donbass bringt – von Bettwäsche bis zu Schmiedetoren! Und die Ideologie des „Ukrainertums“ gibt diesem Raub eine Grundlage. Das ist ja für die „höhere Rasse“, für die „echten“ Ukrainer. Und hier muss ich daran erinnern, wie zu uns ins Krankenhaus die Mutter eines verletzten Soldaten der ukrainischen Streitkräfte kam, den wir behandelt haben und dann nach Denjeproetrowsk geschickt. Im Gespräch mit der weinenden Mutter des Aggressors, der von irgendwo bei Winniza stammt, fragen die Ärzte: „Und warum ist er überhaupt zum Kämpfen hierhin gekommen?“ Und die ältere Frau sagte arglos, dass ihrer Familien ein kleines Bergwerk und Tagelöhner versprochen wurden.

Verstehen Sie, wovon die Rede ist? Das heißt dort im Westen des Landes sind „echte Ukrainer“, die höhere Rasse, und hier im Donbass Proleten und Knechte, die den Interessen der höheren Rasse, der „echten Ukrainer“ dienen müssen. Und haben Sie noch Fragen zum

Thema, warum wir kämpfen?

Und die Antwort: eine solche „einheitliche“, „echte“, Bandera-Ukraine wird es nicht geben. Das Volk wird es nicht zulassen. Und die internationale gesellschaftliche Meinung? Das ist eine flatterhafte Dame. Wenn es für die USA günstig ist, wird die Weltgemeinschaft die „echten Ukrainer“ leichten Herzens aufgeben.

Ich lebe seit vielen Jahren auf der Krim. Aber meine Heimat ist der Donbass... in der DVR leben auch jetzt meine Verwandten, bald fahre ich nach Hause, um die heimatliche Luft zu atmen, mit den Landesleuten zu sprechen, ich werde in Saur-Mogila sein, anders ertrage ich es nicht. Die Kehle wird mir durch den unerträglichen Schmerz eng – Faschistenstiefel haben unser Land geschändet, ermordete Menschen, meine friedlichen arbeitsliebenden Landsleute – und Kinder, die Seele tut weh. Alexandr Wladimirowitsch ich verneige mich vor Ihnen, ich bete für Sie und weiß, dass der Donbass niemals unter den Faschisten sein wird!!! Aber unser ganzes Land muss befreit werden, wie sollen wir sonst weiterleben? Es ist nicht nötig Kiew von der Junta zu befreien, es ist nicht nötig!!! Sollen sie mit dieser Regierung leben, sie wollten das, sollen sie sich an diesen „Werte“ erfreuen, für die sie zehn Jahre auf den „Maidanen“ gesprungen sind. Sie haben ihre Heimat verraten, sie für Dollars verkauft. Es ist nicht nötig, sie daran zu hindern verrückt zu werden! Sie brauchen das und die Abrechnung wird kommen.

Jelena, ich habe beschlossen, auf Ihre Frage zu antworten, obwohl sie eine Donbasserin aus der Krim sind und nicht aus Kiew, weil ich hier bei uns oft eine solche Frage höre. Und nicht nur in Bezug auf Kiew, sondern auch auf Charkow, Odessa, Saporoshe. Ich verstehe Ihr Gefühl sehr gut, aber ich stimme Ihnen nicht zu.

Ich versuche es zu erklären. Das Volk des Donbass hat Heldentaten geleistet und tut dies noch, jeden Tag, da gibt es keinen Zweifel. Das Volk der übrigen Ukraine – in Kiew, Charkow, Odessa, Dnjepropetrows, Saporoshe, Nikolajew, Poltawa und anderen Städten und Gebieten – sie haben sich zu einer solchen Heldentat nicht als fähig erwiesen. Aus verschiedenen Gründen, inneren und äußeren. Aber auch Menschen, die durch Schützengräben gegangen sind, verstehen das manchmal besser als die, die den Krieg im Fernsehen sehen, man darf von Menschen keine Heldentaten verlangen. Erwarten kann man sie, aber fordern – nein. Jeder Menschen und jedes Volks hat sein Maß, die Geschichte des Volkes, für einen Mensch die Familie, die Erziehung, aber auch die Geschichte seines Volkes.

Ich bin überzeugt – und meine Überzeugung wird durch indirekte Daten von Umfragen in der Ukraine bestätigt -, dass die Mehrheit der Einwohner der ehemaligen Ukraine die Regierung der Gruppierung, die den Staatsstreich durchgeführt hat und die menschenfeindliche Ideologie des Neonazismus voranbringt nicht akzeptiert. Sie akzeptieren sie nicht, aber zu offenem Widerstand sind sie nicht bereit. Und ich bin der letzte, der ihnen dafür Vorwürfe macht. Hier ist es eher nötig mitzufühlen und nach Möglichkeit zu helfen – es sind unsere Brüder und Schwestern, keine fremden Menschen.

Die Ukraine ist heute von einer aggressiven neonazistischen Minderheit besetzt, die mit Hilfe von Gewalt an die Macht kam und mit Gewalt und Drohung an der Macht bleibt. Diese aggressive Minderheit muss von der Macht entfernt werden und die Ukraine von ihr gereinigt werden und das ist unsere gemeinsame Aufgabe. Wir sind auch daran interessiert, dass die Ukraine gesundet und wieder auf den Weg einer normalen historischen Entwicklung zurückkommt. Auf die eine oder andere Weise, aber wir müssen gemeinsam leben – die Geographie kann nicht geändert werden.

Ich weiß nicht, ob ich Sie überzeugt habe, aber ich kann wiederholen: Kiew MUSS von der Junta befreit werden! Und das ist unter anderem UNSERE Aufgabe.

Gibt es in der DVR derzeit Unternehmen, die sich unter der ukrainischen Jurisdiktion befinden und weiter Steuern in den ukrainischen Haushalt zahlen und so das Nazi-Regime in Kiew finanzieren?

Die Unternehmen in der DVR, die sich NOCH unter ukrainischer Jurisdiktion befinden. Erstens antworte ich auf die Frage, warum wir sie dulden. Vor allem weil wir am Erhalt der Arbeitsplätze für unsere Einwohner interessiert sind. Und die Überführung dieser Unternehmen in die Jurisdiktion der Republik kann zu einer Zerstörung des technologischen Zyklus dieser Unternehmen und ihrem Stillstand führen. Und jetzt antworte ich auf die zweite

Frage: Welche Grenzen hat unsere Geduld? Dies Sache ist die, dass diese Unternehmen – und allein in Donezk gibt es davon elf – nicht nur keine Steuern in den Haushalt der Republik zahlen, sondern auch die Dienste, die ihnen Unternehmen der republikanischen Jurisdiktion und die Republik selbst zur Verfügung stellen, nicht bezahlen. Das sind Wasser, Gas, Strom, Logistik, Ausgaben für die Ökologie. Nun, wenn diese Unternehmen ihre parasitäre Politik nicht beenden und beginnen ihre Rechnungen zu bezahlen, so wird unsere Geduld zügig beginnen zu schwinden. Ich rate den Eigentümern dieser Unternehmen nicht uns vor die Wahl zu stellen: Arbeitsplätze oder materieller Schaden für die Republik.

Wann wird der Krieg enden?

Wissen Sie, obwohl Ihre Frage die schwierigste von allen möglichen zur Situation im Donbass und in der Ukraine zu sein scheint, weiß ich auf sie eine einfache Antwort. Der Krieg wird enden, nachdem Kiew den Truppen und Strafbataillonen den Befehl gibt sich hinter die Grenze des ehemaligen Donezker Oblast zurückzuziehen. Direkt danach wird der Krieg enden und wir können direkte Verhandlungen über die Zukunft beginnen. Eine solch kleine Sache ist dies.

De.sputniknews.de: Offener Brief an Merkel: „Eine Zukunft für Europa – nicht ohne Russland“

Mehr als 100 deutsche Wissenschaftler, Juristen, Teilnehmer der Friedensbewegung sowie Bundestagsabgeordnete haben einen offenen Brief an die deutsche Regierung und an Bundeskanzlerin Angela Merkel mit dem Aufruf unterzeichnet, freundschaftliche Beziehungen mit Russland zu entwickeln und auf eine militärische Verstärkung in Osteuropa zu verzichten.

„An dem historischen Jahrestag des 22. Juni 2016 wenden wir uns daher an Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und die deutsche Bundesregierung: Allein eine Politik der Verständigung mit Russland und der Lösung von Konflikten und Interessenwidersprüchen auf der Grundlage des Völkerrechts bietet die Perspektive einer friedlichen Zukunft für Europa... Wir rufen dazu auf, aus dem bislang schrecklichsten aller Kriege endlich die Lehren zu ziehen: Für eine neue Qualität der Deutsch-Russischen Beziehungen“.

Die Verfasser sind der Ansicht, dass die Grundlage für freundschaftliche Beziehungen zwischen Russland und Deutschland ihre Wirtschaftsbeziehungen werden könnten, die „von herausragender Bedeutung für beide Länder sind“. Das betreffe auch die russische Kultur, die wie die deutsche, ein Teil der Grundlagen der europäischen Kultur sei.

„Dies kann die Basis sein für freundschaftliche Beziehungen, in denen offen und mit Verständnis für die jeweiligen Interessen der anderen Seite über unterschiedliche politische Konzepte im besten Sinne eines Diskurses gestritten werden kann... Alle Gesprächsbeziehungen und Formate müssen dazu genutzt werden, für immer eine neue bewaffnete Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Russland auszuschließen“, heißt es in dem Brief.

Die Unterzeichner hoben hervor, dass Deutschland „anstelle des Aufbaus von Raketenbasen in Osteuropa und der Entsendung deutscher Truppen an die Grenzen Russlands“ „eine Stärkung von Institutionen der kollektiven Sicherheit wie der OSZE“ benötige.

„In der NATO-Russland-Grundakte von Paris vom 27. Mai 1997 hat die NATO ausdrücklich auf die dauerhafte Stationierung von Kampftruppen in Osteuropa verzichtet. Alle Parteien des Vertrages haben sich dazu bekannt, dass sie keine Gegner sind und die Sicherheit aller Staaten in der euro-atlantischen Gemeinschaft unteilbar ist. Zu diesen Verpflichtungen und Erkenntnissen gilt es zurückzukehren, um mittelfristig auch die Politik der gegenseitigen wirtschaftlichen Sanktionen zu beenden“, heißt es weiter.

Moskau hat die Osterweiterungspläne der Nato mehrmals kritisiert und wiederholt betont, nicht an einem Anheizen der Konfrontation interessiert zu sein. Dabei sei es aber bereit, eine angemessene Antwort auf das Vorgehen des Westens zu geben.

Vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden 13 Mal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen und dabei aktiv Mörser und Granatwerfer verwendet. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Aus Richtung Staniza Luganskaja wurde viermal mit Mörsern des Kalibers 82mm, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Sholtoje wurde dreimal aus Richtung Orechowoje mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Das Gebiet von **Chrjaschtschewka** beschossen die Kiewer Truppen mit Schusswaffen aus Richtung Sisoje.

Kalinowo wurde zweimal aus Richtung Troizkoje und Nowoswanowka mit Schusswaffen, Mörsern des Kalibers 82mm und Granatwerfern beschossen.

Aus Richtung Nowotoschkowskoje haben die Kiewer Truppen mit Granatwerfern das Gebiet von **Donezkij** beschossen.

Das Gebiet von **Wesjolaja Gora** wurde mit Mörsern des Kalibers 82 aus Richtung Stschastje beschossen.

Verluste gibt es keine.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am Abend und in der Nacht 274 Mörsergranaten auf die nördlichen und westlichen **Außenbezirke von Donezk**, die Umgebung von Jasinowataja, **Gorlowka** und Dörfer im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„In der Zeit von 21:00 bis 2:40 Uhr hat die ukrainische Seite **Spartak, Jasinowataja**, das Territorium des **Donezker Flughafens**, die Dörfer **Kominternwo, Sachanka, Petrowskij** (im Telemanowo-Bezirk, Anm. DAN), **Mineralnoje** und **Wasiljewka** beschossen. Auch Gorlowka, die Ortschaft **Alexandrowka** im Westen der Hauptstadt und das **Gagarin- und das Abakumow-Bergwerk**“, sagte der Gesprächspartner der Agentur. „Insgesamt hat die ukrainische Seite 194 Mörsergranaten des Kalibers 120mm und 80 des Kalibers 82mm abgeschossen“.

Nach Angaben der Quelle haben die ukrainischen Streitkräfte neben Mörsern für den Beschuss der Republik auch Panzertechnik verwendet.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

Lug-info.com: Die Lastwagen des 53. Konvois des Zivilschutzministeriums der RF mit humanitärer Hilfe für die Einwohner des Donbass sind in Lugansk eingetroffen.

Wie ein offizieller Vertreter der Staatsreserve der LVR mitteilte, haben etwa 40 Lastwagen des russischen Zivilschutzes etwa 450 Tonnen verschiedene Güter in die Republik geliefert. Darunter sind: 9 Tonnen Milchkonserven, 19 Tonnen Fischkonserven, 24,5 Tonnen Fleischkonserven, 24,5 Tonnen Mehl, 40 Tonnen Gieß, 18,5 Tonnen Pflanzenöl, 59 Tonnen Nudeln, 26,6 Tonnen Zucker.

Außerdem wurden 139,4 Tonnen Kindernahrung sowie 28,5 Tonnen Medikamente und 46,5 Tonnen Baumaterialien geliefert.

Dan-news.info: 32 Häuser und Wirtschaftsgebäude wurden während des nächtlichen Beschusses des nördlichen Rands von Gorlowka durch die ukrainischen Streitkräfte beschädigt. Dies teilte heute das operative Kommando der DVR mit.

„Ergebnis des nächtlichen Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte sind Beschädigungen von Häusern und Wirtschaftsgebäuden in Golmowskij und Sajzewo im Norden von Gorlowka.“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Die Leiterin der Ortsverwaltung von Sajzewo hob die Menge der durch den Beschuss beschädigten Häuser hervor. „Man hat uns die ganze Nacht über beschossen, eines der Geschosse hat auch meinen Hof getroffen“, fügte sie hinzu.

Dan-news.info: Die landwirtschaftlichen Betriebe der DVR haben die Vorbereitungen zur Getreideernte begonnen, in diesem Jahr ist geplant 300.000 Tonnen Getreide zu ernten. Dies teilte die Leiterin der Abteilung für Pflanzenzucht der Hauptabteilung für landwirtschaftliche Entwicklung des Landwirtschaftsministeriums der Republik, Jekaterina Nadeina, mit.

„Die vorbereitenden Arbeiten zur Getreideernte erfolgen gleichzeitig in mehreren Bereichen“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur. „Nach vorläufigen Prognosen planen die Landwirte der Republik mehr als 300.000 Tonnen Getreide zu ernten, was 100.000 Tonnen mehr sind als im letzten Jahr“.

Nach den Worten Nadeinas füllen die landwirtschaftlichen Betriebe der DVR derzeit ihre Vorräte an Treibstoff für die Erntekampagne auf, reparieren die Technik, bereiten Lagerräume vor.

„Insgesamt sind in den Betrieben der Republik mehr als 350 landwirtschaftliche Maschinen vorhanden. Wenn es nötig ist, können die Bauern auf zentrale Technik zugreifen. Wenn die Ernte im Süden beendet ist, können die Maschinen in den Norden gebracht werden“, unterstrich die Vertreterin des Landwirtschaftsministeriums.

Die Getreideernte erfolgt auf einer Fläche von mehr als 122.000 Hektar. Die Ernte wird 10-12 Tage dauern.

Dan-news.info: Die Ankunft des 53. humanitären Konvois der RF, die für heute geplant war, ist auch technischen Gründen abgesagt worden. Dies teilte heute der Pressedienst des Koordinationszentrum für den Wiederaufbau mit.

„Heute wird es aus technischen Gründen keinen humanitären Konvoi aus Russland geben. Die Kolonne ist nur in die LVR gefahren“, informierte der Gesprächspartner der Agentur. Einzelheiten wurden nicht genannt. Eine weitere Kolonne „weißer Lastwagen“ wird Ende Juli erwartet.

Nachmittags:

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Die Kiewer Regierung ist von dem wachsenden Niveau der Unzufriedenheit der Bevölkerung der Ukraine mit der von ihrer Führung durchgeführten Innen- und Außenpolitik beunruhigt“, sagte Marotschko.

„So wurde in Solotoje von Zivilisten eine geheime Umfrage unter der örtlichen Bevölkerung bezüglich ihres Verhältnisses zu den Organen und Vertretern der Staatsmacht der Ukraine sowie in den Ortschaften in der „ATO“-Zone zu den Vertretern der ukrainischen Streitkräfte durchgeführt“, berichtete Marotschko.

Er sagte auch, dass „die Ergebnisse der Umfrage mit Hilfe elektronischer Verfahren ermittelt wurden“.

„Nach Angaben unserer Aufklärung befindet sich im Gebiet von Tretjakowka auf den Positionen der 28. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte ein Abwehrraketenkomplex „Strela-10“. Und im Gebiet von Koljadowka wurden auf den Positionen der 92. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte drei Antipanzergeschütze MT-12 „Rapira“ entdeckt“, erläuterte der Major.

De.sputniknews.com: 75-jähriges Jubiläum des legendären sowjetischen Mehrfachraketenwerfers Katjuscha.

Auf dem Artilleriegelände Sofrino in Krasnoarmejsk bei Moskau fanden feierliche Veranstaltungen anlässlich des 75. Jahrestags des ersten sowjetischen Mehrfachraketenwerfers BM-13, der offiziell als Garde-Minenwerfer und im Volk als

„Katjuscha“ bezeichnet wurde, statt.

Am 17. Juni 1941 fand das erste Schau-Schießen des BM-13 auf dem Gelände des Forschungsinstituts Geodesija statt.

Der vom Forschungsinstitut NII-3 unter Leitung von Andrej Kostikow entwickelte Mehrfachraketenwerfer kennzeichnete eine neue Richtung in der Artillerie. Der Beschluss über die Serienproduktion von „Katjuscha“ wurde ein Tag vor Beginn des Großen Vaterländischen Kriegs getroffen.

Acht Tage später wurde in Moskau die weltweit erste Batterie der reaktiven Geschütze aus sieben BM13 mit einem Vorrat von 3000 Raketengeschossen gebildet.

Am 14. Juli 1941 wurde BM-13 zum ersten Mal bei Rudnja eingesetzt. Zwei Tage später versetzte „Katjuscha“ Nazi-Truppen und deren Waffen an der Eisenbahnstation Orscha einen vernichtenden Schlag.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/31082/64/310826490.jpg>

Dan-news.info: Ukrainische Soldaten haben in der ersten Tageshälfte mit schweren Waffen das Dorf **Wasiljewka** im Jasinowataja-Bezirk beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Um 10:45 Uhr hat die ukrainische Seite das Feuer auf Wasiljewka mit Waffen des Kalibers 122mm eröffnet“, informierte der Gesprächspartner der Agentur.

Gemäß den Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im Gebiet des besetzten Nowoselowka Wtoraja (Richtung Gorlowka). Insgesamt haben die ukrainischen Streitkräfte mehr als 10 Artilleriegeschosse abgefeuert.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

Lug-info.com: Fast 19.000 Kinder werden sich in 301 Schullagern der Republik erholen. Dies teilte heute der stellvertretende Vorsitzende des Ministerrats Alexandr Drobot mit.

„Wir planen in diesem Jahr auf dem Gebiet von Schulen 286 Erholungslager zu eröffnen, tatsächlich haben wir nun 301 Lager eröffnet“, unterstrich er.

„Und die Zahl der Kinder, die sich in diesem Zeitraum erholen sollen, ... beträgt 18927...“, fügte Drobot hinzu.

Er dankte den Leitern der Regionsverwaltungen für die gute Vorbereitung zu Beginn der Erholungsaison.

Drobot unterstrich, dass alle vorbereitenden Maßnahmen, die geplant waren, in vollem Umfang umgesetzt wurden, „und nun läuft die Erholung organisiert unter Kontrolle von medizinischem Personal und Rechtsschützern“.

Es wird drei Belegungen in den Ferienlagern geben. Eine Belegung dauert 14 bis 18 Tage. Weitere 2700 Kinder sollen sich in außerstädtischen Lagern erholen. Insgesamt ist geplant, dass im 2016 25.000 Kinder an Ferienmaßnahmen teilnehmen.

Rusvesna.su; Die Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine (GPU) hat das Oberhaupt der Republik Sergej Aksjonow und die Generalstaatsanwältin der Halbinsel Natalia Poklonskaja zum Verhör vorgeladen...

Sie sollen am 29. Juni 2016 zur Befragung durch die Ermittler erscheinen.

Sie werden nach ukrainischem „Recht“ der Untergrabung der Souveränität der Ukraine, des Terrorismus, der Besetzung staatlicher Institutionen und des Sturzes der verfassungsmäßigen Ordnung beschuldigt.

Darüber hinaus wurden auch der Innenminister der Krim Sergej Abisow, der frühere SBU-Chef von Sewastopol Pjotr Semja, der frühere Vorsitzende des Krim-Parlaments Wladimir Konstantinow und der ehemalige Leiter der Gesetzgebenden Versammlung von Sewastopol Alexey Chaly zum Verhör in Kiew einbestellt.

Bereits im April 2016 hatte das Kiewer Gericht dem Antrag der GBU auf einen Haftbefehl gegen Sergej Aksjonow wegen „illegaler Machtübernahme“ und „Übertragung von ukrainischem Eigentum an die RF“ in Form des „Artek“ stattgegeben.

Schon damals betonten offizielle russische Vertreter, dass alle Verfahren ukrainischer Gerichte gegen das Oberhaupt der Krim-Republik, deren Generalstaatsanwältin Poklonskaja und andere Personen lächerlich sind.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/node_pic/public/mongoliya.jpg

De.sputniknews.com: USA wollen wieder „russische Hexen“ jagen.

Der Aufklärungsausschuss des US-Senats hat dem Weißen Haus empfohlen, eine spezielle Sondergruppe zum Kampf gegen russische Geheimdienste zu schaffen. Dieses Gremium soll nach dem Vorbild einer Institution aus dem Kalten Krieg gebildet werden.

Allerdings meinen Experten, dass die Arbeit dieses Gremiums keinen realen Effekt geben wird und die Initiative vor dem Hintergrund der kommenden Wahlen eher etwas Populistisches an sich hat, schreibt die „Nesawissimaja Gaseta“ am Donnerstag.

Die Senatoren schlugen vor, in den Rat Mitarbeiter des Außenministeriums, der Aufklärung und andere Beamten aufzunehmen, berichtet BuzzFeed. Die Gruppe solle jeden Monat tagen. Die Aufgaben des Rates seien die Aufdeckung von russischen Spionen, die

Untersuchung von im Auftrag der russischen Behörden begangenen Morden sowie der Finanzierung von Organisationen, die im Interesse Moskaus vorgehen, und der Kampf gegen die russische Propaganda und Manipulation.

Zudem soll das FBI die Bewegung russischer Diplomaten einschränken – ihre Reiserouten detailliert analysieren und von Mitarbeitern diplomatischer Missionen benachrichtigt werden, falls die Diplomaten eine Reise weiter als 50 Meilen vom Arbeitsort planen. Jetzt können diese auf dem Territorium der USA frei reisen. Doch nicht alle unterstützen diese Initiative. „Wir haben keine Ressourcen, um den Russen rund um die Uhr hinterher zu laufen“, sagte eine Quelle im Aufklärungsdienst.

Im Mai wurde der Gesetzentwurf bereits vom Ausschuss gebilligt. Jetzt soll er im Senat erörtert werden. Das Dokument kann bereits im Juli verabschiedet werden.

Laut Buzzfeed ist das Papier zwar vollgespickt mit Gesprächen über Cyberbedrohungen und Technologien, es sieht jedoch viel primitivere Maßnahmen vor und richtet sich nach der alten Schule im James-Bond-Stil, die während des Kalten Krieges verbreitet war.

Bei Experten löste die Initiative Erstaunen und Skepsis aus. „Während des Kalten Krieges funktionierte unter Reagan tatsächlich eine Sondergruppe, die sich aber nicht mit dem Kampf gegen die Geheimdienste, sondern mit Gegen-Propaganda befasste“, sagte der US- und Kanada-Experte Wladimir Batjuk. Es sei nicht ganz klar, wozu solch ein Rat aus Vertretern des Außenministeriums und anderen Beamten geschaffen werden soll, wenn sich in den USA das FBI mit Gegenaufklärung befasst. „Ich habe Zweifel daran, dass ein Gremium dieser Art die Effizienz der FBI-Tätigkeit erhöhen kann. Diese Initiative ist wohl rein politisch vor dem Hintergrund der kommenden Wahlen“, so der Experte.

Auch den USA wird in der letzten Zeit die Führung eines Hybridkrieges vorgeworfen. US-Medien berichteten Anfang Juni, dass der BND de facto zu einer Filiale der CIA und völlig von den USA kontrolliert werde, wenn im Bundestag das umstrittene Gesetz über persönliche Daten verabschiedet wird. Laut dem Dokument können US-Sicherheitsdienste jedes Unternehmen und jeden Bürger Deutschlands abhören. Dies könnte ein Teil der Vorbereitung des Westens auf einen „globalen Krieg gegen Russland“ sein.

Allerdings haben die Experten auch Zweifel an der Glaubwürdigkeit dieser Informationen und dem Hintergrund dieses Gesetzentwurfs. „Das ist ein ernsthafter provokativer Einwurf. In Deutschland werden die Fragen des Zugangs zu persönlichen Informationen der Bürger sehr hart geregelt. Dort funktionieren rund zehn Aufklärungsdienste, und jeder davon hat Probleme mit dem Zugang zu persönlichen Daten“, sagte der Europa-Experte Wladislaw Below. Vielleicht handele es sich um den Austausch von Informationen und Datenbanken, um gegen organisierte Kriminalität und Terrorismus zu kämpfen. Auch auf der Ebene von Europol und Interpol seien diese einfachsten Aspekte bislang nicht geregelt worden, so der Experte.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/31082/97/310829759.jpg>

Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Die Lage in der DVR ist weiterhin angespannt.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 521-mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner schoss 15 152mm-Artilleriegranaten und sieben Panzergeschosse, 243 Mörsergranaten des Kalibers 120mm und 158 des Kalibers 82mm ab. Außerdem wurde mit Panzergeschützen, Panzertechnik, Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Die Strafruppen eröffneten das Feuer auf folgende Ortschaften: Sajzewo, Wasiljewka, Golmowskij, Jasinowataja, Spartak, Staromichajlowka, Dokutschajewsk, Kominternowo, Sachanka, Leninskoje, den Petrowskij-Bezirk und den Flughafen von Donezk.

In Folge von Mörserbeschüssen auf Sajzewo und Golmowskij von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden 26 Häuser beschädigt.

Die verbrecherischen Befehle zum Beschuss gaben die Brigadekommandeure Subanitsch, Rjbokon, Wodolaskij, Sokolow, Deljatizkij, Wojkolow, Sabolotnyj.

Alle Angaben über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen haben wir an die Vertreter der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination übergeben.

Zuvor haben wir darüber informiert, dass im Gebiet von Awdejewka dutzende nicht beerdigte Leichen von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte gefunden wurden.

Nach Angaben unserer Aufklärung haben wir heute die Bestätigung für zwei ähnliche Fakten erhalten, Versuche der ukrainischen Seite die realen Verluste zu verheimlichen:

In Slawjansk haben örtliche Einwohner in der Dobrowolskij-Straße 2, einen starken Leichengeruch aus Richtung der dritten und vierten Etage eines Hauses bemerkt, dessen Fenster mit Ziegeln vermauert sind. Das Gebiet des Gebäudes wird von bewaffneten Personen in der Uniform der ukrainischen Streitkräfte bewacht.

Bei Lüftungsschacht des Butowskaja-Bergwerks, in Sommerhäusern bei Winogradniki wurden Türen aufgebrochen und es finden sich dort verwesende Leichen mit teilweise erhaltenen Elementen von militärischen Uniformen der ukrainischen Streitkräfte.

Ein weiteres Mal bemerken wir den verdrehten Verstand der ukrainischen Propagandisten bei der Verletzung aller ethischen und internationalen Normen für ihre blutigen und verbrecherischen Pläne, die ukrainische Seite hat begonnen Kinder zu nutzen. Etwa vor zwei Monaten haben wir mitgeteilt, dass der Aufenthalt von Kindern in militärischen Feldlagern in der ATO-Zone vorbereitet wird. Dieser Fakt wurde am 21. Juni 2016 bestätigt. Unter Irreführung der Eltern und Schulleiter haben die Unmenschen mit Schulterstücken mit ukrainischer Flagge die Kinder in das Gebiet von Swetlodarsk gebracht, 5km von der Kontaktlinie, praktisch an der Frontlinie. In diesem Gebiet wurde ein Platz mit Fernsehkameras, zerstörten Gebäuden und frischen Kratern vorbereitet. Es wurde eine Inszenierung einer Notevakuierung von Kindern von Ort eines Beschusses durchgeführt, den angeblich die Armee der DVR durchgeführt hat. Der Regisseur der genannten Aufführung war mit dem Verhalten der Kinder nicht zufrieden, die nicht verstanden, was man von ihnen will. Die gestellte Aufnahme von Evakuierungsszenen ging bis zur völligen Erschöpfung der Kinder weiter und endete nach der vierten Wiederholung. Während dieser Inszenierung gab man den Kindern nicht zu trinken. Danach war er dann zufrieden.

Außerdem verwenden die ukrainischen Truppen weiterhin die Zivilbevölkerung als lebendes Schild. Als Beispiel, die ukrainische Seite verzögert die Kontrolle von Fahrzeugen am KPP „Majorsk“, jetzt sind dort etwa 500 Fahrzeuge in der Schlange. Die Menschen sind im Grunde gezwungen dort zu übernachten. Gestern Abend wurden im Gebiet des KPP Majorsk Zivilisten zu einem neuen Posten durchgelassen, etwa zwanzig Fahrzeuge, und dann unmittelbar vor der Übergangslinie gestoppt, die ein km in unser Territorium vorverlegt wurde, sie wurden dort die Nacht über festgehalten und ihnen wurde verboten, in die andere Richtung zurückzufahren. Danach wurde das Feuer auf unseren Checkpoint eröffnet in der Hoffnung, dass wir das Feuer erwidern. Es wurde mit Panzertechnik und Schusswaffen geschossen. Aber ein weiteres Mal hat die Zurückhaltung unserer Soldaten ihre blutigen Pläne zum Scheitern gebracht, keiner von den Zivilisten wurde verletzt, so etwas ist schon mehrfach erfolgt. Darüber hat ständig der Oberst W.P. Tschaban, der zum Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination von der russischen Seite gehört, gegenüber den

OSZE-Vertretern und den Offizieren der ukrainischen Seite im Gemeinsamen Zentrum gesprochen. Er versuchte die Pläne des Sicherheitsdienstes der Ukraine und der nationalistisch eingestellten Führer der Ukraine zu stören, damit keine weitere Tragödie geschieht, in der friedliche Menschen sterben würden. Dafür wurde er aus der Ukraine ausgewiesen unter dem erdachten Vorwand einer Gefahr für die nationale Sicherheit der Ukraine. Und die gesamte Gefahr für die nationale Sicherheit der Ukraine bestand darin, dass er die Wahrheit sagte!

Die ukrainische Führung hat ein weiteres Mal ihr wahres Gesicht gezeigt. Je mehr Blut und Leiden der Zivilbevölkerung, desto besser. So haben sich nur die Nazisten verhalten, die Hitler anführte!

De.sputniknews.com: Etwa 50 Studenten haben seit Mittwochabend den Eingang des Gebäudes der litauischen Regierung aus Protest gegen die Annahme eines neuen Arbeitsgesetzes durch das Parlament blockiert, weil es ihrer Meinung nach die Arbeitsbedingungen verschlechtert.

Das Parlament des Landes hatte zuvor ein neues Arbeitsgesetz verabschiedet. Sollte es von der litauischen Präsidentin gebilligt werden, so wird das Gesetz Anfang 2017 in Kraft treten. Das Gesetz sieht eine vereinfachte Kündigung des Arbeitsverhältnisses gegenüber Arbeitnehmern und einen geringen Abfindungsbetrag bei der Entlassung vor. Zudem wird laut dem Gesetz die maximal zulässige Überstundenzahl angehoben und die Urlaubszeit verkürzt. Auch neue Typen von Arbeitsverträgen soll es geben. Litauens Präsidentin Dalia Grybauskaitė hatte am Donnerstag gegenüber dem Radiosender LRT gesagt, dass das neue Arbeitsgesetz nachgebessert und eine Ausgeglichenheit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer erreicht werden soll.

„Die Politiker nehmen keinerlei Rücksicht auf Arbeiter, Gewerkschaften sowie die Interessen und das Wohlergehen der litauischen Einwohner. Alle Nachbesserungen am neuen Arbeitsgesetz, die für die Arbeiter von Bedeutung waren, wurden ohne jegliche Behandlung herausgenommen. Deshalb kämpfen wir selbst für unsere Rechte. Wir werden nicht weggehen“, heißt es in einer Mitteilung der Protestler.

Die Studenten wollen vor dem Regierungsgebäude so lange protestieren, bis das Parlament die verabschiedeten Rechtsakte rückgängig macht. Die jungen Leute stellten Zelte auf, nahmen Fahrräder, Videokameras und Trommeln mit.

„Der litauische Studentenverband gehört nicht zu den Protestierenden und verurteilt die Protestaktion. Unsere Experten haben sich mit diesen Studenten getroffen und gefragt, womit sie unzufrieden sind und was für Argumente sie haben. Es waren keine Argumente von ihnen zu hören. Sie haben nur eine Forderung - das neue Arbeitsgesetz rückgängig zu machen“, sagte der litauische Ministerpräsident Algirdas Butkevičius im Parlament zu Journalisten.

Laut der Polizei kann den Studenten eine administrative Strafe drohen.

Abends:

De.sputniknews.com: Zwei deutsche Panzerhaubitzen werden am Donnerstag nach Litauen gebracht, teilte das Verteidigungsministerium des baltischen Landes mit.

„Im Sinne des im September 2015 abgeschlossenen bilateralen Vertrages kauft Litauen bei Deutschland 16 Panzerhaubitzen PzH2000 (Kaliber 155 Millimeter), fünf zusätzliche Haubitzen für Übungen sowie Ersatzteile. Zudem wird die litauische Armee 26 Panzer-Kommandofahrzeuge M577 V2 und sechs Evakuierungspanzer BPZ2 erhalten – insgesamt 53 Einheiten Technik“, so die Mitteilung.

Mit den anderen Fahrzeugen dürfen die Litauer bis 2019 rechnen.

In Vilnius legt man viel Wert auf den Deal mit Berlin, denn „die Haubitzen werden die Schlagkraft unserer Armee wesentlich erhöhen. Der Kauf der Artilleriesysteme wird unseren Militärs die Planung und Umsetzung von Militäreinsätzen ermöglichen.“

Die neue Technik ist für das Artilleriebataillon „General Romualdas Gedraitis“ bestimmt, das der in der Stadt Rukla (unweit von Kaunas) stationierten Heeresbrigade „Geležinis Vilkas“ („Eiserner Wolf“) angehört. Derzeit verfügt das Bataillon über 105-Millimeter-Haubitzen, die Ziele in einer Entfernung von elf Kilometern treffen können. „Mit den PzH2000-Haubitzen werden die Soldaten Ziele in 40 Kilometern treffen können“, so der Pressedienst des Verteidigungsministeriums.

Die gesamte Technik war zuvor von der Bundeswehr genutzt worden. Für die Erhöhung der Schlagkraft der litauischen Armee sind bis 2019 insgesamt 58,3 Millionen Euro vorgesehen. 16,2 Millionen Euro davon werden an Deutschland für die 53 Einheiten Militärtechnik gezahlt. Für die restlichen Mittel (42,1 Millionen Euro) soll die jetzige Militärtechnik modernisiert werden. Unter anderem geht es dabei um die Versorgung mit Kampfleitsystemen und Kommunikationsmitteln. Zudem muss die Militärinfrastruktur den neuen Haubitzen angepasst und das Militärpersonal ausgebildet werden.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/31084/34/310843451.jpg>